

49/87-88

undt weilen gestrigen dags Jme abermahlen vohm Raht [zu Bremgarten] ein erkandtnus erfolget, das diser Saxer 50 lb. bus erlegen solle undt man es der kösten halber bey dem Grichtsurtel verbleiben lasse, undt darüber er ein urkunt [zu] vorgedachtem Urtel zu seines kunfftigen verhalts begehrt hatte, Jme auch vohn dem grichtsschreibern versprochen, hingegen aber hüttigen dags vohn dem H. Schultheissen under etwas Praetexts nit vergundt worden; als hatt er nohtrunglicher wys sich bey mir als der hohen oberkheit vohrgesetzten umb hilff undt Raht anhalten meüssen.

Wan dan nun mir mehr als Zu vil bekandt, wasgstaten disser handel uff den Langen banckh und ... uber die 9 monat umben Zogen worden, da hierzwischendt solcher gar wol Zu schleinigem Endt (angesehen man den haasen schier alle wuchen In der Stadt [Bremgarten] Zefinden gehabt) hätte können ... gebracht werden, damit die ... kösten abgeschniten, undt niemandt Rechtlos, als habe ich mich ambtshalber verpflichtet befunden dem H. schultheiss dis zu notificieren, undt Zu mahlen der Ergangnen Urtel einen reces zu begeren, damit man nurmehr recht sehen können, wie die sach bewendt undt was dan hierüber dem Saxeren zu Rahten oder zu helffen seye etc. undt wie dan dis ein Rechtmässiges undt nottwendiges Begeren ist, auch vohn andern hochwysen oberkheiten in derglichen Fählen nit verweigeret wirdt, als wil ich desto minder an der wilfar Zweiflen, sonderlich da vohn syten des Saxern selbiges schon vilmahlen undt Lange Zyt sollicitiert worden."

1) s. AH 49/77-83

---

 Konzept - AH 49, 158 - Blatt 158<sup>V</sup> leer

88

[1657?]

A

SCHREIBEN VON SCHMIED HANS SAXER VON NIEDERWIL AN SCHULTHEISS,  
LANDAMMAENNER UND RAETE DER [IN DEN FREIEN AEMTERN  
REG.] V KATH. ORTE

---

"Demnach khan Ich Thringenter Noth nit umbgehen, iüwer ... Gnaden abermahlen flehentlich anzuorüeffen wegen dess Berners Jogli M e y e r s, genant Haass von Dintikhen Wegen der Lästerwort<sup>1</sup> so der Berner am altten S. Nicolai 1655 zuo Lentzburg in... [Gastwirt] Anglikhers Huss villfaltig ussgstossen mit bochenden Trutzigen Wortten, wer eim Pfaffen bychte, der Seig (reverenter)

ein fuler Ketzler, oder Er wöll einer werden. Wylen wegen domahliger gfahr [1. Villmergerkrieg], von Uns den Catholischen nit widersprochen, als hab ich dessen nit Vergessen, sondern zBremgarten bim [Gasthof] Storgen [Storchen] verschinen Monat Aprilis, Jhne desswegen rechtmässiger wyss gescholten. Warüber Jch von gemelter Statt Bremgarten oberkeith gethürnet, und ein gelt straff mir angelegt worden, welche Jch zwar nit erlegt, wylen Jch mich nit schuldig befunden.

- [1.] Der Jogli Haass vor der oberkheit [Schultheiss und Rat von Bremgarten] widersprochen, habe gemelte Lästerwortt nit geredt, und wan Jchs khönne erscheinen, wölle Er lyb, Leben, Ehr, Gutt und blut Verfallen haben ...
2. Warüber Jch ohne Verzug myner ... oberkheit [damit ist insbesondere Landschreiber B e a t J a k o b I. Zurlauben gemeint] den handel erklärt, und die Kundtschafft gstellt und Verhören lassen Nachmahlen schriftlich verfaster Jhnen H. [Schultheiss und Rat von Bremgarten] uffglegt, habens domahlen nit wöllen öffnen, wass Ursach mir unwüssent, bin Unterschidlich nacher gsprengt worden vor der Oberkheit erschinnen der Berner hallstarig ussbliben.
3. Als Jch gspürt dass Jch nur in Aprilen gangen, habe desswegen auff bessere Mittel trachtet, Unnd meiner Gnedigen Oberkheit nachgeworben, welche mir auch Jhre ... Vätterliche Hülff erzeigt, mir ein Missiv an die H. von Bremgarten ertheilt. Jhro Gnaden desswegen Zum allerhöchsten bedanckende, der grossen ... fürsorg ... so sy mir erwysen.
4. Nach iwrer ... Gnaden überandtwortteteten Missiv, nach langem Urgieren mir am Fest abent Sancti Laurentij Eynung Gricht ghalten worden. Mein Clag durch H. Fürsprächen und bystandt lassen fürbringen bester form; wie dass Nämlich der Haass gleügnat, die Lästerwortt geredt Ze haben, und syn selbst eignes über Jhne gefeltes Urthel, auch dass er Haass wölle khundtschafft stellen, dass er an gemeltem ortt derglichen Lästerwortt nit geredt habe, welchem er doch nit statt gethan weder mit khundtschafft stellen, sondern Jch Jhne mit Vier Unterschidenlichen Ehrlichen Zügen sambt dem 5ten.<sup>2</sup>
5. Demme allem Ungeachtet hat ein Eynung Gricht mich Verfüllt, Jme Haassen sein Ehr und glimpff widerumb Zuozustellen, auch hütigen Costen allerdings abzthragen, Ja so gar all anderen Costen, Wan Jch Zu Lentzburg (dahin Jch gewissen gemelte myne Kundtschafft Leüth alda Persöhnlich Zu stellen dortten den handel verlihre) Jme ersetzen, aller maassen Jch praetendiere, und benebens jnnen H. in voriger und wyterer straff sein.

49/88-89

Ein Wunder ding, Gnedig Lieb herren und Vätteren, dass Jch myn sach mit Kundtschafft erwysen, der Berner nit: mich in Costen verfellten und mich noch zum fyndt remittieren, alss wan Jhnen die sach Zschwer, und die Lentzburger wysser und Klüeger, dan eben sy Bremgarten; Wan Jch mein sach vorm Fründt (alss Catholischen Verlohren) Ach, was khan Jch mich dess feindts Thrösten; Setze ess Gott ... und iwrer ... Judicatur heim: Bitte nachmahlen selbige ... umb Jhre ... hülf und rath, wie Jch mich hierin solle Verhalten. Obschon die Bremgarter erkhendt, der Haass solle mir von seiner oberkheit sicher Gleidt usswürken, ists doch gfährlich, wurdt nicht allein nichts gwinnen, sondern wäre von den Bremgartern vorhin Verfelt. Thuon mich hierüber Uwerem ... schutz und schirm Underthenigist befehlen."

1) s. AH 49/77-83, 87

2) s. AH 49/79

---

Kopie[?], von Landschreiber-Substitut Simon M a r x - AH 49, 159-160

89

1657/58

A

"VERLAUFF DES SCHMIDTLI [HANS] SAXERN HANDELS", [MOEGLICHERWEISE VERFASST VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

---

"Actum den 10 Augsten A<sup>o</sup> 1657.

Zuo wüssen ... seye da vohr ungfahr 18 wuchen, Hanss Saxer der Schmidt vohn Niderwyl uss freyen Embteren den Jogli [M e y e r, genannt] haassen vohn Dintikken Berner gebieths beim Storkhen [Gasthof Storchen] Zue Brenngarten einen Ketzner undt schelmen geschulten, undt nach gantz der Jogli haass ihne Saxern vohr dem Schultheissen [Hans Rudolf I m h o f] der Statt beklagt hate, sindt sie beidt uff den nechsten Rahtsdag Zuo erschinen in gelübt genomen worden undt nachgantz er Saxer befragt, uss wass ursachen er gedachten haassen gescholten habe, worüber er repliciert, dass es darumb beschähen wäre dieweil er haass vohr ungfahr mehr als einem iahr in der Statt Lentzburg auch bermer gebiets uns Catholische all schmächlich taxiert undt geredt habe, dass welcher einem pfaffen beichte der seye ein Ketzner oder wolle einer werden. Desentwegen er ihme haassen solche wohrt alhie Zuo Bremgarten widerumb in den buossen geschoben, Angesehen es ihme also füeglicher gedunckhe, alss eben damahlen [1655 am Vorabend des 1. Villmergerkriegs] in Lentzburg, alwo er hierdurch leichtlich in unglegenheit gerahten hätte können, hierüber wahre